

ARGENTINIEN

DR. KRISTIN WESEMANN
DANIEL SCHLIERENZAUER
ANNA RAITH

Kontrollierte Marktwirtschaft?

September 2014

IN ARGENTINIEN WILL DER STAAT KÜNFTIG DIE GESAMTE PRODUKTION GROßER UNTERNEHMEN LENKEN

www.kas.de/argentinien

www.kas.de

„Es ist verrückt zu denken, dass wir die Preise der Wirtschaftsgüter kontrollieren wollen [...]. Das sind nur Schreckgespenster,“ sagte Wirtschaftsminister Axel Kicilof in einem Interview mit *Radio del Plata*.¹ Für die Opposition hingegen sind diese Gespenster ziemlich echt.

Argentinien erlebt turbulente Zeiten: Rezession, Schuldenkrise, galoppierende Inflation, internationale Isolation, Versorgungsengpässe und schrumpfende Devisenreserven sind die technischen Worte für die Verzweiflung, die sich unter den Menschen ausbreitet. Die peronistische Regierung hält an ihrem „nationalen und populären Projekt“ fest und ignoriert die alltäglichen Hiobsbotschaften, die es dennoch in die Schlagzeilen schaffen. Präsidentin Cristina Fernández de Kirchner bat ihre Funktionäre nun sogar, ihr keine schlechten Nachrichten mehr zu überbringen.²

Der Kirchnerismus ist angetreten, das Land mithilfe des Staatsapparates zu kontrollieren. Die bisherigen Eingriffe in die Wirtschaft haben die Rahmenbedingungen

gesetzt – darunter feste Wechselkurse, Handelsbeschränkungen, Enteignungen, Preiskontrollen und staatlich festgeschriebene Preise. Jetzt allerdings hat sich der Staat per Gesetz in den gesamten Wertschöpfungsprozess der großen Unternehmen eingeschaltet.

Am 18. September und nach einer knapp 30-stündigen Marathonsession hat das Parlament dem „Versorgungsgesetzes“ (Ley de Abastecimiento)³ zugestimmt und der Regierung die Kontrolle über große Teile des argentinischen Marktes verschafft. 130 Ja-Stimmen, 105 Nein-Stimmen und fünf Enthaltungen änderten das bestehende Versorgungsgesetz von 1974.



Session im Kongress. | Quelle: KAS Argentinien.

Juliana Di Tullio, Abgeordnete der Regierungspartei *Frente para la Victoria*, erklärte: „Die bestehenden Gesetze sind unzureichend, da sie die Möglichkeiten des Staa-

¹ „Argentina aprueba una ley que refuerza el control del Estado en el mercado“ Alejandro Rebossio, *El País*, 18.09.2014, http://economia.elpais.com/economia/2014/09/18/actualidad/1411047146_043718.html [20.09.2014].

² „Pedido presidencial: No me cuenten noticias mala onda“, *Clarín*, 22.09.2014, http://www.clarin.com/politica/Pedido-presidencial-cuenten-noticias-mala-onda_0_1216678346.html [22.09.2014].

³ „Ley N° 20.680-Ley de Abastecimiento“, *Cronista*, 19.09.2014, <http://de.scribd.com/doc/240266919/Ley-N-20-680-Ley-de-Abastecimiento-pdf> [22.09.2014].

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ARGENTINIEN

DR. KRISTIN WESEMANN
DANIEL SCHLIERENAZUER
ANNA RAITH

September 2014

www.kas.de/argentinien

www.kas.de

tes behindern, die Beziehung zwischen Produktion und Konsum zu kontrollieren. Deshalb hat die Präsidentin entschieden, den Staat zu stärken und ihm Werkzeuge zur Kontrolle dieser Beziehung in die Hand zu geben.“⁴

Spürbare Hand des Staates

Über zwei Institutionen kann die Regierung die Produktion der großen Firmen künftig kontrollieren.

Zunächst wird eine Behörde zur Überwachung der Preise (Observatorio de Precios) geschaffen. Sie soll Zugang zu allen Daten privater und öffentlicher Unternehmen erhalten. Im Justizministerium soll zudem eine Beschwerdeeinheit entstehen. Bei der „Stelle für die präventive Schlichtung der Konsumbeziehungen“ (Servicio de Conciliación Previa en las Relaciones de Consumo) kann der Bürger gratis [sic!] Anzeige erstatten, sollten die neuen Paragraphen nicht eingehalten werden.



Die staatliche Kontrolle der argentinischen Wirtschaft wird mit Bildern und Grafiken in den sozialen Netzwerken kommentiert. | Quelle: Javier Reka.

Nicht mehr nur Preise, sondern auch die Produktions- und Verkaufsmengen wird Regierung nunmehr per Dekret bestimmen. Unter die Kontrolle der Exekutive fallen aber auch die Betriebsakten, Lizenzvergaben und

4 "La oposición prometió que si llega al poder derogará la ley de abastecimiento", Gabriel Sued, *La Nación*, 19.09.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1728446-la-oposicion-prometio-que-si-llega-al-poder-derogara-la-ley-de-abastecimiento> [20.09.2014].

vieles mehr. Sie kontrolliert damit nahezu den gesamten Wertschöpfungsprozess.⁵ Bei Nichteinhaltung der strengen Regelungen oder Verstößen gegen das Gesetz, sind Geldstrafen von bis zu 10 Millionen Pesos (rund 900.000 Euro), Lizenzentzug oder auch die Einstellung der Produktion innerhalb von 90 Tagen vorgesehen.⁶

Kritik von allen Seiten

Marcelo Longobardi, regierungskritischer Journalist des Radiosenders *Mitre*, nannte das Versorgungsgesetz in seiner populären Sendung eine „Fußkralle für die Wirtschaft, ähnlich wie jene, die dem Devisenmarkt angehängt wurde“. „Anstatt die Devisenpolitik an die Wirtschaft anzugleichen, wurde die Wirtschaft an die Devisenpolitik angeglichen“, sagte der Journalist.⁷

Die Opposition schloss sich im Parlament gegen das Regierungsvorhaben zusammen – für Argentinien ein durchaus denkwürdiger Moment. Das Gesetz sei unnützlich und verfassungswidrig, da es gegen die Wirtschaftsfreiheit verstoße. Nach dem Ende des Kirchnerismus müsse das Gesetz umgehend wieder abgeschafft werden, versprachen die Spitzen der Opposition einhellig.⁸ Auch die Wirtschaftsverbände sparten nicht an Kritik. Die großen argentinischen Unternehmerver-

5 Los puntos principales de la Ley de Abastecimiento que aprobó hoy el Congreso, *Cronista*, 18.09.2014, <http://www.cronista.com/economiapolitica/Los-puntos-principales-de-la-Ley-de-Abastecimiento-que-aprobo-hoy-el-Congreso-20140918-0076.html> [20.09.2014].

6 El Estado con más peso en la Economía, *La Nación*, Printausgabe 17.09.2014 Seite 6.

7 "Longobardi: La ley de Abastecimiento es aplicarle un cepo a la economía", *Cronista*, 19.09.2014, <http://www.cronista.com/economiapolitica/Longobardi-La-ley-de-Abastecimiento-es-aplicarle-un-cepo-a-la-economia-20140918-0077.html> [20.09.2014].

8 La oposición prometió que si llega al poder derogará la ley de abastecimiento", Gabriel Sued, *La Nación*, 19.09.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1728446-la-oposicion-prometio-que-si-llega-al-poder-derogara-la-ley-de-abastecimiento> [20.09.2014].

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

ARGENTINIEN

DR. KRISTIN WESEMANN
DANIEL SCHLIERENAUER
ANNA RAITH

September 2014

www.kas.de/argentinien
www.kas.de

bände (Grupo de los Seis – Gruppe der Sechs) klärten bereits im Vorfeld rechtliche Schritte ab, um gegen das Gesetz vorzugehen. „Es [das Versorgungsgesetz] ist eine wirklich mächtige Waffe, die willkürlich eingesetzt werden kann. Dies ist die größte Gefahr“, sagt der Präsident der Industrieunion Argentinien, Héctor Méndez.⁹ Die Regierungspartei betont hingegen ihre Pflicht zum Konsumentenschutz.



Die Supermarktregale mit Artikeln mit geschützten Preisen stehen oftmals leer. | Quelle: KAS.

Dass der Staat nun die Bürger schützen wolle, mag kaum jemand ernst nehmen. Auch in der Vergangenheit haben Gesetzesvorhaben ähnlicher Art vor allem zu stärkerer staatlicher Einflussnahme geführt. Besonders die Landwirtschaftsverbände sind besorgt, denn sie leben schon länger damit, dass der Staat die Preise ihrer Produkte und auch deren Absatz festlegt. Ex-Binnenhandels-Staatssekretär Guillermo Moreno war bekannt dafür, seine Entscheidungen mündlich vorzutragen. Und falls nötig, noch Sanktionen anzudrohen. Nun erhält die Regierung ein institutionalisiertes Instrument, das die Einhaltung der

Preisdekrete rechtlich erzwingen kann.¹⁰ Nach der Einführung des Programms der *precios cuidados* – der geschützten Preise – ist dies der nächste Schritt zur Kontrolle des Marktes.¹¹

Die Kritik der Landwirte hat noch einen weiteren Grund: den Sojahandel. Sie befürchten, dass die Regierung sie nun verpflichten könne, ihre Ernte zu verkaufen, wann es der *Casa Rosada* beliebt. Die argentinischen Sojaexporte sind eine wichtige Devisenquelle.¹² Allerdings muss der Agrarsektor zum offiziellen Dollarkurs exportieren. Und der liegt fast 80 Prozent unter dem inoffiziellen. Aus Unsicherheit und in Erwartung weiterer Währungsschranken halten die Landwirte ihre Ernten zurück; um Verluste möglichst zu vermeiden. Der Präsident der *Federación Agraria*, Eduardo Buzzi, erklärt es so: „Wir halten die halbe Ernte nicht aus Gefräßigkeit zurück, sondern weil die Wirtschaft ein Desaster ist“¹³ Doch das Land ist dringend auf die Sojadollar angewiesen, um Energie importieren zu können. Der Sommer beginnt erst – und auch die Regierenden bereiten sich auf heiße Monate vor: Die Polizei hat im Dezember Urlaubsverbot. Man fürchtet, dass sich die gewaltsamen Proteste und Plünderungen des vergangenen Jahres wie-

¹⁰ Fernando Bertello, „El campo teme más controles con los cambios a la ley de abastecimiento“, *La Nación*, 13.08.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1718129-el-campo-teme-mas-controles-con-los-cambios-a-la-ley-de-abastecimiento> [20.09.2014].

¹¹ siehe Anna Raith und Kristin Wesemann, „Zwischen steigenden und geschützten Preisen“, Buenos Aires Briefing, 2014/04, http://www.kas.de/wf/doc/kas_37502-1522-1-30.pdf?140416163350 [22.09.2014].

¹² siehe Kristin Wesemann und Daniel Schlierenzauer, „Politik ohne Mitte“, KAS Auslandsinformationen, 2014/05, http://www.kas.de/wf/doc/kas_37760-1522-1-30.pdf?140520103739 [22.09.2014].

⁹ „Con resistencia de la oposición y del empresariado, el kirchnerismo reformó la ley de abastecimiento“, *La Nación*, 18.09.2014, <http://www.lanacion.com.ar/1728206-con-resistencia-de-la-oposicion-y-del-empresariado-el-kirchnerismo-reformo-la-ley-de-abastecimiento> [20.09.2014].

¹³ „El campo cree que el Gobierno utilizará la ley de abastecimiento para forzar la venta de la cosecha“, *infobae*, 05.09.2014, <http://www.infobae.com/2014/09/05/1592701-el-campo-crea-que-el-gobierno-utilizara-la-ley-de-abastecimiento-forzar-la-venta-la-cosecha> [19.09.2014].

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

derholen. Auslöser waren wochenlange
Strom- und Wasserausfälle.

ARGENTINIEN

DR. KRISTIN WESEMANN
DANIEL SCHLIERENAZUER
ANNA RAITH

September 2014

www.kas.de/argentinien

www.kas.de